



46 02424

Didaktische FWU-DVD



File: Bild: Santa Claus by Thomas Nast. Courtesy: Mary van Deusen

How They Celebrate

Christmas in the U.S.A. and England **Weihnachten in den USA** **und England**

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele – nach Lehrplänen und Schulbüchern

Grundschule

Da Sprache und Kultur eng miteinander verbunden sind und die Sprache ohne die zugehörige Kultur zwingend unvollständig bleibt, verfolgt der Englischunterricht der Grundschule neben den sprachlichen auch kulturelle Ziele.

Die Neugierde und das Interesse der Grundschul Kinder sollen daher nicht nur auf die sprachlichen Elemente, sondern auch auf die englischsprachige Lebenswirklichkeit gelenkt werden. Die Filme visualisieren die Erscheinungsformen der anderen Kultur und ermöglichen den Kindern ein mehrkanaliges audiovisuelles Lernen. So kann ein Vergleich mit dem eigenen Umfeld angestellt werden, der auch dazu dient, offen für Neues zu werden und über Eigenes nachzudenken.

Die Lehrpläne und Richtlinien der Bundesländer fordern zum großen Teil, dass das interkulturelle Lernen angebahnt und im Unterricht als wichtiges fachdidaktisches Prinzip verfolgt wird. Ein moderner Fremdsprachenunterricht wird das berücksichtigen.

- Durch die kurzen Filme sollen die Kinder
- die wichtigsten Weihnachtsfiguren und Weihnachtsbräuche in den USA und England kennen lernen,
 - erkennen, dass sich Feste über einen langen Zeitraum entwickeln, Figuren und Geschichten, besonders in den USA über die Jahre verändert und neu erzählt werden,
 - erfahren, dass Weihnachtsbräuche und -bilder in den USA und besonders in England ursprünglich aus dem deutschen Kulturraum stammen,
 - wahrnehmen, dass Weihnachtsfiguren und -bilder besonders aus den USA heute die eigene Vorstellungswelt mitprägen,

- aus einem Film Informationen entnehmen und eigene Fragen dazu beantworten oder selbst entwerfen.

Bei den Lernenden sollen

- eine positive Einstellung zu Fremdem und Bekanntem und
- ein interkulturelles Bewusstsein angebahnt werden.

Sekundarstufe I, Klassen 5 – 8

Das Thema „Celebrations / Feste“ ist im Englischunterricht verbindlich in den Lehrplänen und Lehrbüchern der Sekundarstufe I. Das Weihnachtsfest hat in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung: Es wird hier wie in den USA und Großbritannien gefeiert, ist also nicht fremd. Es ist hier wie dort ähnlich und dabei ganz anders. Es ist hier wie dort von gegenseitigen kulturellen Transfers geprägt, deren Entwicklung oft nicht bewusst wahrgenommen wird. Auf diesem Hintergrund gelten die oben genannten Lernziele auch für die SI, allerdings reflektierter und mit Schwerpunkt in Hinsicht Kulturelle Kompetenz / Interkulturelles Lernen, Fragen zur eigenen Identität. Die DVD kann unter dieser Fragestellung auch in höheren Klassen eingesetzt werden, z. B. im Kontext Lektüre / Literatur (s. auch Charles Dickens' ‚A Christmas Carol‘) zur Durchführung sozialer Schulprojekte (s. Chicago, Florida and Back, das jährliche Sonderhilfsprojekt der US-amerikanischen Bundespost) und allgemein zur Weihnachtszeit.

Kinder und Jugendbildung

In der Weihnachtszeit eignet sich die DVD zur Reflexion eigener kultureller Identität und als Anregung zur Planung sozialer Projekte.

Vorkenntnisse

Wissen über und eigene Erfahrung mit

Weihnachten

Weltwissen der Kinder

Zur Bedienung

Starten und Bedienung der DVD am DVD-Player

Nach dem Einlesevorgang startet die Didaktische FWU-DVD automatisch bis zum englischen Hauptmenü. Der Vorspann kann mit der **Skiptaste** auf der Fernbedienung übersprungen werden. Über den Button **German** (mit Flagge) erreichen Sie das deutsche Hauptmenü. Über den Button **Englisch** (mit Flaggen) erreichen Sie wieder



Christmas in the U.S.A.

Menü: Famous Christmas Images

Santa Claus and the Reindeer

das englische Hauptmenü. Mit den **Pfeiltasten** auf der Fernbedienung können Sie die gewünschten Titel in den Hauptmenüs und in den je drei Untermenüs anwählen und den gewählten Titel mit **Enter** starten. Aus den Untermenüs gelangen Sie über den Button **Main Menu / Hauptmenü** wieder zum Hauptmenü zurück. Aus einer laufenden Filmsequenz gelangen Sie mit der **Menütaste** der Fernbedienung wieder in das Ausgangsmenü zurück.

Vorbemerkung

Die bilinguale DVD (englisch / deutsch) bietet jeweils 3 Kapitel mit einem Hauptfilm und Filmsequenzen an. Im Mittelpunkt der je drei Untermenüs steht ein Hauptfilm, der im folgenden ausführlich beschrieben wird.



Weihnachten in den USA

Menü: Die wichtigsten Weihnachtsfiguren

Santa Claus und die Rentiere

Zum Inhalt und zur Verwendung

In der Vorweihnachtszeit erstrahlen ganze Nachbarschaften im Weihnachtsglanz. Die wichtigsten Figuren stammen aus einem Gedicht von Henry Livingston Jr., ***’Twas the Night Before Christmas*** (1823), das beinahe jedes US-amerikanische Kind kennt und das, begleitet von Bildern des deutschstämmigen Künstlers Thomas Nast (1844), im Film erzählt wird: St. Nicholas reist

durch die Welt auf einem Schlitten, der von acht Rentieren gezogen wird, die fliegen können. Er landet auf dem Dach, klettert durch den Kamin und steckt kleine Geschenke in die Weihnachtsstrümpfe, die „dort hängen. Die großen Geschenke legt er in der Nacht zum 25. Dezember unter den Weihnachtsbaum. Dann verschwindet er wieder bis zum nächsten Jahr. Diese Geschichte und die Bilder dazu wer-

den in den USA fortlaufend weitererzählt und verändert. Aus St. Nicholas wurde Santa Claus, er wohnt am Nordpol, hat eine Werkstatt dort und inzwischen auch eine Frau Claus. Kinder bewirten Santa Claus mit *milk and cookies* und streuen Rentierfutter vors Haus, um ihn und die Tiere anzulocken und wenn es, wie in Florida, keinen Kamin gibt, kommt Santa Claus auch durch Fenster oder mit Hilfe von Zauberstaub und -schlüssel ins Haus, wie der amerikanische Santa Brady White persönlich und glaubwürdig versichert.

Im Laufe der Zeit kam dann noch Rudolph mit der roten Nase als neuntes Rentier hinzu und heute ziehen auch manchmal Dinosaurier Santas Schlitten.

Drei Sequenzen aus dem Film fokussieren die wichtigsten inhaltlichen Aspekte.

In der englischen Version kann mit Hilfe von **Exercises: Look, Listen and Speak** der erste Vers des Gedichtes gehört, gelesen und gesprochen und der bekannte Kinderreim **Candy Canes**, gesprochen von US-amerikanischen Kindern unterschiedlicher ethnischer Herkunft, gehört, gelesen und nachsprechend geübt werden.

In der deutschen Version vermitteln Weihnachtsgrüße von Santa Claus Brady White zusätzlich eine authentische Atmosphäre.

Im ROM-Teil stehen Arbeitsblätter und Verwendungshinweise zur Verfügung.

Zum Hintergrund

Der Schlüssel zur Amerikanischen Weihnacht ist das Gedicht **Account of a Visit from St. Nicholas** von Henry Livingston Jr., anonym abgedruckt 1823 in New Yorks *Troy Sentinel*. Auf www.henrylivingston.com, einer Seite von Mary van Deusen, eine Ur-Ur-Ur-Ur Enkelin von Livingston Jr., kön-

nen die verschiedenen historischen Versionen nachgelesen werden. Der Urtext von 1823 liegt dem Film **Santa Claus and the Reindeer / Santa Claus und die Rentiere** zugrunde. Die englische Urversion und eine deutsche Fassung, die sich eng an das Original hält, finden Sie im ROM-Teil der DVD.

Das Gedicht wurde und wird immer noch Clement Clark Moore aus New York zugeordnet, der es 1844 in seine gesammelte Werke aufnahm, ohne es als Plagiat zu kennzeichnen. (<http://www.nightbeforechristmas.biz/poem.htm>).

Die Annahme, dass Moore der Autor ist, ist so verbreitet, dass im Internet nur wenige Seiten zu finden sind, auf der die erst in jüngster Zeit belegte Tatsache zu lesen ist, dass nicht er, sondern Henry Livingston Jr. das Gedicht geschrieben hat.

Interessierte finden mehr darüber in: Chapter six, "Yes, Virginia, There Was a Santa Claus", pp. 221-282 in: Foster, Don. **Author Unknown: On the Trail of Anonymous**. New York: Henry Holt and Company, 2000 ISBN: 0-8050-6357-9. Don Foster weist hier brillant und auf detektivische Weise die wirkliche Autorenschaft nach.

Das Gedicht wurde zu einem der bekanntesten Weihnachtsgedichte Amerikas und existiert in Hunderten von Versionen und Umdichtungen. Auch Erich Kästner hat eine deutsche Übersetzung geschrieben.

In der Originalfassung kommen die acht Rentiere mit Namen Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Comet, Cupid, Dunder und Blitzen vor, die Santa Claus auf seinem Schlitten durch die Lüfte ziehen. Es sind die Namen der Pferde in Livingstons Stall, wie Mary van Deusen aus der Familiengeschichte weiß. Zu beachten ist, dass man

oft statt Dunder den Namen Donner und statt Blixem Blitzen findet. Wo immer dies geschieht, haben wir es nicht mit dem Urtext von Livingston zu tun.

Thomas Nast, ein aus Landau in der Pfalz in die USA eingewanderter Karikaturist, bebilderte als erster ab 1844 das Gedicht von Livingston Jr. (www.thomasnast.com); hier ist Santa Claus zunächst ein kleiner sekularer Elf. Später stellte Nast Santa Claus größer und als beliebte Figur mit weißem Haar und einem langen Bart, gekleidet in einer roten Robe dar. Sein Kopf ist mit einer Krone aus Stechpalmen dekoriert und in der Hand hält er eine lange holländische Tonpfeife, die an Sinterklaas erinnert. Dieses Bild von Santa Claus etablierte die Figur in den Vereinigten Staaten und mit der Zeit reiste sie um die Welt, zurück nach Europa und auch nach Südamerika.

Rudolph, the Red-nosed Reindeer

Das Weihnachtslied um das neunte Rentier mit der roten Nase kennt heute diesseits und jenseits des Atlantiks wohl jedes Kind und das gilt meist auch für die Geschichte, die dahinter steckt. Aus rechtlichen Gründen musste im Film das von einer Schulklasse gesungene Lied weitgehend vom Kommentar übersprochen werden, und es ist nicht möglich, den Text als Arbeitsblatt abzdrukken. Sie finden ihn aber mit Soundfile unter

<http://www.12days.com/library/carols/rudolph.htm>.

Alles begann mit einer Werbekampagne für die Warenhauskette Montgomery Ward in Chicago. 1939 wurde Robert L. May beauftragt, ein Weihnachtsmalbuch zu entwerfen, das den Kindern der Kunden als verkaufsförderndes Weihnachtsgeschenk

überreicht werden sollte. Seine Chefs waren anfangs nicht sehr begeistert von der Geschichte, da sie eine rote Nase, die mit Trunksucht assoziiert werden könnte, für Kinder zu Weihnachten nicht angemessen fanden. Doch Denver Gillen entwarf überzeugende Illustrationen des Rentiers mit der roten Nase und die Geschichte wurde angenommen.

Montgomery Ward verteilte alleine im Jahr 1939 etwa 2,4 Millionen der kleinen Malbücher und trotz der Kriegszeiten wurde bis Ende 1946 die stattliche Zahl von 6 Millionen erreicht. So ist zu verstehen, dass nach dem Krieg die Nachfrage nach den Rechten an der Figur des kleinen Rentiers riesig war. Leider hatte May die Geschichte als Angestellter des Hauses Montgomery Ward geschrieben und so blieb das Copyright dort. Als er durch Krankheit und Tod seiner Frau hoch verschuldet war, konnte er Sewell Avery, den damaligen Präsidenten von Montgomery Ward, 1947 überzeugen, ihm die Rechte zu überlassen. Sein Schwager Johnny Marks entwickelte daraufhin den Liedtext und die Melodie und 1949 wurde die erste Version von Gene Autry, dem singenden Cowboy, aufgenommen (www.autry.com). Sie konnte allein im ersten Jahr zwei Millionen Mal verkauft werden, wurde eines der meist verkauften Lieder aller Zeiten und im Laufe der Jahre von Hunderten von Interpreten gesungen.

Exercises: Look, Listen and Speak

Zum Reim Candy Canes könnte man den Schüler/innen die Legende zum Hintergrund erzählen (<http://www.homeschoolzone.com/pp/crafts/candycane.htm>).

Zum Inhalt und zur Verwendung

Wir sind in Chicago. In den Straßen spielen coole *brassbands* und die Stadt ist reich dekoriert mit den bekannten Weihnachtsfiguren. Kinder besuchen mit ihren Eltern Santa Claus in speziellen Santa Häuschen, um ihm ihre Wünsche mitzuteilen; denn in den USA bringt Santa Claus und nicht das Christkind die Geschenke. Der Wechsel von -30°C in der lärmenden *windy city* Chicago in das +30°C heiße Florida 1500 Kilometer südlich gelingt mühelos. Hier sitzt man am Strand oder unter Palmen, während die Kinder Weihnachtsbriefe schreiben und sie, adressiert an *Santa Claus, North Pole*, in den eigenen typischen Landbriefkasten legen.

Auf dem Rückweg nach Chicago besuchen wir, begrüßt von einem Posaunenchor, den bekannten *Santa-to-the-Stars* Brady White, der auf seiner Tournee viele Kinder in einem Santa Häuschen empfängt. Die Kinder setzen sich erwartungsvoll auf seinen Schoß und sprechen mit ihm über ihre Wünsche und geben ihm persönlich ihren Wunschzettel in die Hand. Dabei werden sie fotografiert. Dieses wichtigste weihnachtliche Ritual gehört zur Kindheit in Amerika und Fotoalben sind voll mit Erinnerungen daran.

Aber nicht alle Weihnachtswünsche gehen in Erfüllung: Es gibt viele arme Kinder, bedürftige Familien und alte Menschen. Aber auch sie schicken ihre Briefe *To Santa Claus, North Pole*. Diese Briefe werden in der Hauptpost von Chicago im Rahmen einer alljährlichen Sonderhilfsaktion der US-amerikanischen Bundespost gesammelt und sortiert. Es sind Abertausend jedes

Jahr; aus drei authentischen anrührenden Kinderbriefen wird im Film zitiert. Bürger der Stadt wählen einen oder mehrere Briefe aus und schicken die Geschenke anonym an bedürftige Menschen, schreiben als Absender *From Santa Claus, North Pole*. Die Leiterin des Projektes und ein anonymer Santa Claus beschließen mit ihren nachdenklichen Statements diesen Film.

Sechs Sequenzen aus dem Film fokussieren in der deutschen und englischen Version die wichtigsten inhaltlichen Aspekte.

Im ROM-Teil stehen Arbeitsblätter und Verwendungshinweise zur Verfügung.

Zum Hintergrund

Am Ende dieses Kurzfilms wird mit der Darstellung der Sonderhilfsaktion der Post die Lücke zwischen den Figuren und dem Sinn von Weihnachten geschlossen. Es mag nachdenklich stimmen, dass in einem der reichsten Länder so viele Menschen unter oder an der Armutsgrenze leben müssen (ca. 50 Mio., 2007) und keine Chance auf ein Weihnachtsgeschenk haben (s. zu diesem Thema Barbara Hahn, *Armut in New York*. Geographische Rundschau 55 (2003) Heft 10, S.50-54 mit weiteren verlässlichen Internetseiten; und zum Thema Sozialleistungen in den USA im Internet per Suchmaschine unter „TANF+Chicago“ oder irgendeine andere Stadt in den USA. (TANF = Temporary Assistance for Needy Families).

Zum Inhalt und zur Verwendung

Die erste Station der Reise ist das alte Städtchen Tetbury in Gloucestershire. Das Wetter: Kalt und feucht im Dezember und es gibt kaum Schnee. Die Schaufenster sind weihnachtlich dekoriert und *Father Christmas*, wie der Weihnachtsmann hier heißt, winkt in seinem roten Mantel und mit seinem verrutschten künstlichen Rauschbart vorbeifahrenden Autos und Passanten fröhlich zu und wünscht uns gutgelaunt gleich zweimal hintereinander *Happy Christmas*.

Im nahe gelegenen *Westonbirt Arboretum*, einem typisch englischen und berühmten Baumgarten, werden auch Tannenbäume verkauft. Ein Ehepaar streitet sich amüsant über die richtige Wahl und wir besuchen die Damen in einem Verkaufspavillon von *Mystic Village*, die mit der Herstellung von Weihnachtsschmuck beschäftigt sind. Viel Grün und Rot gibt es hier und wir lassen uns dieses Phänomen englischer Tradition erklären. Zurück in Tetbury folgen wir der Spur der immergrünen Pflanzen mit den roten Beeren als Symbole des ewigen Lebens, *Father Christmas* erläutert deren heidnischen Ursprung und ihre lange Tradition. Wir erfahren dann, wie der weihnachtlich geschmückte Tannenbaum vor 250 Jahren durch königliche Heirat aus Deutschland nach England kam und später dann besonders durch *Queen Victoria* in England populär wurde. Dann knipst Prince Charles in Tetbury die angemessene Weihnachtsbeleuchtung an.

Die zweite Station der Reise ist London. Begrüßt von einem schottischen Dudel-

sackspieler machen wir uns mit einem roten Doppeldeckerbus auf den Weg zum Buckingham Palace, in dem es viele Bilder und Quellen zu deutsch-englischen Traditionen gibt. Die *Queen* ist zwar zuhause, denn *The Standard* weht auf dem Dach, aber wir dürfen nicht rein, sehen nur einen königlichen Tannenbaum, *a royal Christmas tree*, durch den Gitterzaun des Palastes.

Wir besuchen das Charles Dickens Museum und erfahren, dass Dickens vor allem durch seine Weihnachtsgeschichten, allen voran durch „*A Christmas Carol*“, die Vorstellung von Weihnachten als dem Fest der Liebe und der Familie in England tief geprägt hat. Wir erleben eine Szene aus dem Werk, in der Ebenezer Scrooge sich vom Weihnachtsverächter zum Mann der Nächstenliebe wandelt.

Auf unserem Weg zu dem Spielzeugkaufhaus Hamleys in der Regent Street sehen wir auf dem Trafalgar Square noch den größten Tannenbaum von London stehen und lassen uns zum Schluss von *Father Christmas* den Unterschied von „Happy Christmas“ und „Merry Christmas“ erklären.

Vier Sequenzen aus dem Film fokussieren in der deutschen und englischen Version die wichtigsten inhaltlichen Aspekte. Ergänzt werden sie durch einen Clip mit **Christmas Greetings** von Santa Claus und *Father Christmas*, die auf erstaunliche Weise und unmittelbar die Unterschiede US-amerikanischer und britischer Kultur vor Augen führen.

Im ROM-Teil stehen Arbeitsblätter und Verwendungshinweise zur Verfügung:

Zum Hintergrund

Immergrüne Pflanzen

Die Symbolfarben von Advent und Weihnachten sind Grün und Rot.

Grün steht dabei für die Hoffnung auf den Erhalt des Lebens in der Dunkelheit des Winters und auf die Wiederkehr des Frühlings. Das Aufhängen von grünen Pflanzen (greenery) überall im Haus ist eine winterliche Tradition, die ihre Wurzeln bereits in vorchristlicher Zeit hat. So werden verschiedene immergrüne Gewächse symbolisch verwendet, wie Fichte, Tanne, Kiefer, Eibe, Buchsbaum, Mistel (mistletoe), Stechpalme (holly) und Efeu (ivy). Das **Rot** wurde christlich als Symbol für das Blut Christi gedeutet. Beide Farben prägen besonders in England traditionell den Christbaum, die Tischdekoration, die Weihnachtspost und das Verpackungsmaterial für die Geschenke.

Mistletoe: *"The common name of this plant comes from the ancient belief that mistletoe was propagated from bird droppings. This belief was related to the then-accepted principle that life could spring spontaneously from dung. It was observed in ancient times that mistletoe would often appear on a branch or twig where birds had left droppings. "Mistle" is the Anglo-Saxon word for "dung," and "tan" is the word for "twig". So, mistletoe means "dung-on-a-twig".* (s. auch <http://www.theholidayspot.com/christmas/history/mistletoe.htm> mit weiteren interessanten Einzelheiten.)
Mistelzweige im Haus sollen Glück bringen und böse Geister abhalten. Der Brauch, sich unter einer mit Misteln geschmückten Tür

zu küssen, ist in England heute sehr verbreitet. Man muss also aufpassen, wo man in England zu Weihnachten steht - und mit wem!

Holly: Die Stechpalme oder Ilex gehört traditionell zur anglo-amerikanischen Weihnachtsdekoration und ist als Motiv - zum Beispiel auf Karten und Geschenkpapier - sehr häufig zu finden. Die glänzenden grünen, dornigen Blätter mit den roten Beeren stehen für Freude und Frieden. Man glaubte, dass die Pflanze Hexen vertreiben und das Haus vor Blitzschlag schützen könnte. In England sollen Bauern mit Stechpalmen ihre Bienenstöcke oder Ställe geschützt haben und man meinte, ein Zweig der Stechpalme am Bettpfosten würde schöne Träume garantieren. Ein altes Weihnachtslied aus Wales beginnt mit der Zeile: *„Deck the halls with boughs of holly“* (<http://www.smart-central.com/HolidayPages/deck.htm>).

Ivy: Traditionell gehören Efeu und Stechpalmenzweige zusammen, denn beide repräsentieren das Männliche (holly) und das Weibliche (ivy). Man glaubte, wenn sie gemeinsam das Haus schmücken, wäre dies ein Garant für ein glückliches Familienleben im kommenden Jahr. Welche der beiden Pflanzen zuerst ins Haus gebracht wird, sollte darüber entscheiden, ob der Mann oder die Frau im nächsten Jahr die Vorherrschaft im Haushalt haben würde. Ein zu frühes Schmücken des Hauses würde allerdings Unglück bringen.

Mehr Informationen zum Hintergrund finden Sie im ROM-Teil der DVD unter „Begleithefte“; beide Texte sind interessant.

Didaktische FWU-DVD

How They Celebrate

Christmas in the U.S.A. and England

Weihnachten in den USA und England

46 02424

Programmstruktur

Christmas in the U.S.A. and England

Christmas in the U.S.A.

Famous Christmas Images

A Christmas Journey in the U.S.A.

Christmas in England

Christmas Traditions in England

Teaching Aids

Weihnachten in den USA und England

Weihnachten in den USA

Die wichtigsten Weihnachtsfiguren

Eine Weihnachtsreise durch die USA

Weihnachten in England

Weihnachtsbräuche in England

Arbeitsmaterial

Die wichtigsten Weihnachtsfiguren

Santa Claus und die Rentiere 7:20 min

Sequenzen

„Am Abend vor Weihnacht“ 4:20 min

Wie kommt Santa Claus ins Haus? 1:10 min

Das neunte Rentier 0:40 min

Weihnachtsgrüße von Santa Claus 0:20 min

Hauptmenü

Weihnachtsbräuche in England

Eine Weihnachtsreise d. England 13:00 min

Sequenzen

Weihnachtszeit in Tetbury 5:50 min

Immergrüne Pflanzen 2:30 min

Weihnachtszeit in London 6:20 min

Weihnachten mit Charles Dickens 2:20 min

Weihnachtsgrüße von Santa Claus
und Father Christmas 0:30 min

Hauptmenü

Famous Christmas Images

Santa Claus and the Reindeer 7:20 min

Sequenzen

“Twas the Night Before Christmas” 4:10 min

How Santa Claus Gets in 1:10 min

Reindeer Number Nine 0:40 min

Exercises: Look, Listen and Speak

“Twas the Night Before Christmas” 1:10 min

Candy Canes 1:00 min

Main Menu

A Christmas Journey in the U.S.A.

Chicago, Florida and Back 10:40 min

Sequenzen

Christmas in Chicago 2:10 min

Letters to Santa Claus 1:30 min

Meeting Santa Claus 1:10 min

Do all Wishes Come True? 3:10 min

The Spirit of Christmas – Statements

‘Letters-to-Santa-Claus’ Project 0:40 min

An anonymous ‘Santa Claus’ 1:20 min

Main Menu

Christmas Traditions in England

A Christmas Journey in England 13:00 min

Sequenzen

Christmas Traditions in Tetbury 5:50 min

About Christmas Greenery 2:30 min

A Visit in London 6:20 min

Ch. Dickens’ “A Christmas Carol” 2:20 min

Christmas Greetings 0:30 min

Main Menu

Eine Weihnachtsreise durch die USA

Chicago, Florida und zurück 10:40 min

Sequenzen

Weihnachtszeit in Chicago 2:10 min

Briefe an Santa Claus 1:30 min

Fotos für das Familienalbum 1:10 min

Gehen alle Wünsche in Erfüllung? 3:10 min

Tätige Nächstenliebe – Statements

Das Spenden-Projekt der Post 0:40 min

Ein anonymes Santa Claus 1:20 min

Hauptmenü

Weitere Links zum Thema

Hintergründe und Traditionen:

<http://www.historychannel.com/exhibits/holidays/main.html>

Sammlung von Weihnachtsliedern als MP3:

<http://pmclassical.iicinternet.com/christmas.shtml>

Sammlung von Weihnachtsliedern mit Noten:

http://www.operationlettertosanta.com/Music/Christmas_carol_index.htm

Sammlung von weiteren Links:

http://directory.google.com/Top/Society/Holidays/Christmas/Children_and_Youth/Classroom/

Für Kinder:

<http://www.santaclaus.com/>

<http://www.northpole.com/>

Weitere Medien

- 46 02334 Thanksgiving. DVD 2 x 29 min, f
- 42 02873 Halloween. Arbeitsvideo/5 Kurzfilme. VHS 29 min, f
- 42 02840 Vom Nikolaus zum Weihnachtsmann. VHS 17 min, f

How They Celebrate

Christmas in the U.S.A. and England
Weihnachten in den USA und England
(Didaktische FWU-DVD)

Produktion und Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2007

DVD-Herstellung

msm-studios münchen

im Auftrag des

FWU Institut für Film und Bild, 2007

Realisation der Filme

Gregory Hahn Filmproduktion im Auftrag des
FWU Institut für Film und Bild, (2003)

Buch, Regie und Kamera

Gregory Hahn

Mit Dank an:

Familie Adkins, Randy Bynum, Mary van Deusen,
The Dickens House Museum, Melanie Fuller,
Familie Kinney, Penelope Kochanski, Alida LaCrosse,
Henry Livingston Jr., Macculloch Hall,
Mystic Village, John Nixon, Samuel Morse Middle
School, Gina Shaw, The Snooty Fox,
United States Postal Service/Chicago, Westonbirt
Arboretum, Brady White, Stefany Whiting,
Judy Winiarz, Kablia Xiong

H.R.H. Prince Charles footage
courtesy of the BBC/Bristol

„Spät am Abend vor Weihnacht“

© 2003 Gregory Hahn

Bearbeitete bilinguale Fassung

Karin Beier

Begleitkarte

Renate Kreis

Karin Beier

Bildnachweis

Courtesy of Brady White

Courtesy of Mary van Deusen

Pädagogische Referentin im FWU

Karin Beier

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen/
Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öv zulässig

© 2007

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-300

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet <http://www.fwu.de>



© 2007

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiselgasteig

Bavariafilmpfad 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-300

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unsere Vertriebe:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44

Telefax (0 89) 64 97-2 40

E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 34 min / 31 min.

2 x 3 Kurzfilme

16 / 15 Sequenzen

2 x 4 interaktive Menüs

Sprache: englisch, deutsch

DVD-ROM-Teil:

Unterrichtsmaterialien

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**

DVD-Laufwerk und DVD-

Player-Software,

empfohlen ab WIN 98

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

DVD 46 02424 *Didaktische FWU-DVD*
VIDEO

How They Celebrate

Christmas in the U.S.A. and England Weihnachten in den USA und England

Weihnachten in England und den USA wurde einerseits beeinflusst durch weihnachtliche Bräuche aus dem deutschen Kulturraum, andererseits bestimmen zunehmend amerikanische Bilder und Figuren unsere Wahrnehmung des Festes. Die wichtigsten Weihnachtsfiguren in den USA sind Santa Claus und der von acht Rentieren gezogene Schlitten, basierend auf einem Gedicht (1823) werden sie fortlaufend verändert und neu erzählt. In England sind es traditionell die immergrünen Pflanzen wie Stechpalme und Mistel und die Farben Grün und Rot, Charles Dickens' „A Christmas Carol“ und deutsche, durch das Königshaus etablierte Weihnachtsbilder (Weihnachtsbaum). Drei Filme (bilingual englisch/deutsch), an Originalschauplätzen in England und den USA gedreht, erzählen von Bräuchen und ihren Hintergründen, aber auch von Armut und tätiger Nächstenliebe, dem lebendigen Christmas Spirit. Das umfangreiche Arbeitsmaterial dient der inhaltlichen, kulturellen und sprachlichen Erarbeitung.

Schlagwörter

Christmas, Weihnachten, Feste, USA, Chicago, Florida, England, London, Tetbury

Grundschule

Fremdsprachen • Englisch; Religion • Kirchenjahr
Deutsch • Anlässe zum Sprechen, Lesen, Schreiben
Heimatkunde • Brauchtum

Fremdsprachen

Englisch • Landeskunde; Literatur; Bilingualer Unterricht

Allgemeinbildende Schule (3-8)

Kinder- und Jugendbildung